

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 12 (1905)

**Heft:** 2

**Rubrik:** Kleine Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Seiten der Fabrik herrscht wenig Nachfrage, wahrscheinlich weil man mit dem Inventar beschäftigt ist.

Unterdessen blieben aber die Preise für italienische Seiden fest, nur einige Wiederverkaufslot in groben Grängen für den amerikanischen Konsum sind unter den Tagespreisen losgeschlagen worden.

Auch in Japan- und Cantonseiden hat es viele Wiederverkaufslot herum, die vielleicht die Preise etwas heruntergedrückt haben, aber die Märkte in Ostasien bleiben dennoch unverändert.

Es hat aber den Anschein, als ob die Fabrik wieder eingreifen wolle, es hat schon wieder hie und da etwas Nachfrage für Lieferungsware.

### Seidenwaren.

Die neuesten Berichte auf dem Platz **Zürich** lauten zufriedenstellend, sowohl über das Rohseidengeschäft als aus der Fabrik. Bei günstiger Gestaltung der Witterung sieht man einer befriedigenden Frühjahrssaison entgegen.

Wie hier, so ist gegenwärtig auch in **Krefeld** der Markt noch ruhig, doch begegnet man im allgemeinen bei der Kundschaft auf die Frühjahrsmode hin einer günstigen Stimmung für Seidewaren. Die Situation findet in der „N. Z. Z.“ folgende Besprechung: „Die Beschränkung, welche der Londoner Verbrauchsmarkt in seinen Dispositionen für das Frühjahr sich auferlegt, hat die Wirkung, dass die Berliner Mäntelkonfektion über die Massen zurückhaltend bleibt mit ihren Bestellungen auf Futterstoffe. Das englische Geschäft wird für jene Branche mit jedem Jahre schwieriger und hat ganz und gar aufgehört, den Ton der Stimmung in der Konfektion überhaupt anzugeben. Dazu kommt, dass, soweit das kommende Frühjahr hinsichtlich des inländischen Konsums von Seidenwaren für Mäntelzwecke schon jetzt zu beurteilen ist, Oberstoffe davon kaum eine Rolle spielen werden. Zu Besatz kommen ebenfalls Stoffe nur wenig in Betracht, wofür Sammete dafür mehr Aussicht haben, besonders solche mit geplättetem Flor. Von Futterstoffen finden karierte Schotten seit einiger Zeit mehr Beachtung als bisher, und zwar sowohl in Ganz- wie in Halbseide, während das Interesse für grossgemusterte Arten (Jacquards) stets abnimmt. Auch die Blusenkonfektion geht an Schotten mit vielem Vertrauen heran. Sonst herrscht aber auch in dieser Branche noch Zwischensaison und man beehrt sich durchaus nicht mit der Erteilung von Nachbestellungen. Chiné wird fast nur noch in ganz billigen Ausführungen und als Nebeneffekt verwendet. Von den verschiedenen Zweigen der Stoffabrik bildet derjenige für Krawattenstoffe gegenwärtig die „pièce de résistance“ für die Aufrechterhaltung der Beschäftigung in den Färbereien, und mit ihr die Bandfabrik. Das Geschäft in glatten Stoffbändern wird allerdings weniger gelobt. Allem Anschein nach scheint die Erwartung sich zu verflüchtigen, dass Band zu Kleiderbesatz durchgreifend in Mode kommen wird, dagegen bleibt für Hutband die gute Meinung bestehen. Nach andern Berichten sollen für Mantelfutterstoffe Damassés gute Aussichten haben, sowohl in grisaille-deux lats, hell-mode und in glacé.

Auch die Situation in der **Lyoner** Stoff-Fabrik wird günstig beurteilt. Begehrt bleiben dort Musseline, weiche

Taffete, Faille und leuchtende Gewebe, wie Radium, Satin lumineux. Bedruckte Stoffe gehen immer noch, ebenso ist der Verkehr in Bändern gut.

Von **New-York** vorliegende Berichte sprechen sich dahin aus, dass infolge der Wiederwahl von Präsident Roosevelt eine gute Frühjahrssaison in Aussicht steht.

### Kleine Mitteilungen.

**Produktionsstatistik der Zürcherischen Seidenindustrie.** Der Vorstand der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft hat beschlossen, für das Jahr 1904, d. h. nach vierjähriger Pause, wiederum eine Produktionsstatistik der schweizerischen Seidenweberei und der Hilfsindustrien Färberei, Druckerei und Appretur aufzunehmen. Voraussichtlich wird auch der Schweizerische Zwirnerverein Erhebungen bei seinen Mitgliedern veranlassen. Die Statistik wird auch die Seidenstoffwebereien im Ausland, die in schweizerischen Händen sind, umfassen.

Durch den Abschluss neuer Handelsverträge mit den Nachbarstaaten werden die Ausführbedingungen unserer Seidenstoffweberei vom Jahr 1905 an wohl wesentliche Änderungen erfahren; es gilt nun, vor Beginn dieses neuen Zeitabschnittes, nochmals das Gesamtbild unserer Industrie in möglichst vollständiger Weise zur Darstellung zu bringen.

In den Vereinigten Staaten hat das **Losschlagen von Seidenwaren an den Meistbietenden** wieder begonnen; massgebende Fabrikanten und Kommissionäre verwahren sich dagegen, dass daraus auf einen schlechten Geschäftsgang geschlossen werde: im vorliegenden Falle handle es sich nur um eine berechtigte Erleichterung der Stocks. Die Herren Ashley & Bailay, Fabrikanten in Paterson, haben am 2. November in New-York 7500 Stück Uni- und Nouveautégewebe im Wert von 100,000 Dollars auf den Markt geworfen; der Katalog umfasste nur 5752 Stücke, doch gestaltete sich die Auktion zu einer so lebhaften, dass noch mehr Ware ausbezogen wurde. Da nur kleine Partien verhandelt wurden, so kamen die Jobbers nicht auf ihre Rechnung, wohl aber die zahlreichen Detailhändler, die aus dem ganzen Reich herbeigeeilt waren.

### Amtliche Untersuchung von Seidenstoffen.

In den „Mitteilungen“ vom 15. Oktober l. J. teilten wir mit, dass Herr Pinchetti, Professor am Istituto Industriale in Como, die Initiative für Gründung eines Laboratoriums für Prüfung der Seidenstoffe auf ihre Erschwerung ergriffen habe. Auf Wunsch des Ministers für Handel und Industrie, Rava, hat die Zentralkommission für Handel und Gewerbe in Rom in ihrer Sitzung vom 11. Dezember abhin einen einlässlichen Bericht des Prof. Pinchetti über die Frage entgegengenommen und seine Schlussfolgerungen einstimmig gutgeheissen. Herr Pinchetti verlangt, dass eine öffentliche Kontrollstelle geschaffen werde, die, gegen kleine Vergütung, die Höhe der Erschwerung und damit die Güte und Haltbarkeit der Seidengewebe zu Handen der Käufer zu bestimmen hätte.

Wenn Weberei und Seidenstoffhandel für diese Neuerung ebenfalls so energisch eintreten, so dürfte diese amtliche Prüfungsstelle wohl bald — vielleicht in Verbindung mit der zu gründenden Webschule in Como — ins Leben treten.